

VG Ottoeburen



OTTOEBUREN

Räte befassen sich mit Bebauungsplan

Mit dem Bebauungsplan „Ollarzried – Beim Sportplatz II“ beschäftigen sich die Ottoeburer Gemeinderäte in ihrer nächsten Sitzung am Dienstag, 11. September, ab 19.30 Uhr im Haus des Gastes. Zudem geht es um einen Antrag der Bunten Liste auf Erlass einer Resolution zur „Huber-Kreuzung“. (mz)

OTTOEBUREN

Senioren fahren an den Starnberger See

Für Senioren veranstaltet die Ottoeburer Arbeiterwohlfahrt am Mittwoch, 12. September, einen Ausflug an den Starnberger See. Auf dem Programm steht eine Schiffsrundfahrt. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Rathaus in Ottoeburen, die Rückkehr ist gegen 18.30 Uhr geplant. Anmeldung bis Montag, 10. September, unter Telefon (08332) 5218. (mz)

Blickpunkte

LAUTRACH

Räte sprechen über Mehrzweckhalle

Mit dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beschäftigen sich die Lautrachter Räte in ihrer Sitzung am Dienstag, 11. September. Dabei geht es etwa um die Vorstellung der Projektskizze für die Mehrzweckhalle. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. (mz)

FRECHENRIEDEN

Musikverein veranstaltet Stadelfest

Das Frechenrieder Stadelfest findet am Wochenende, 8. und 9. September, statt. Los geht es heute um 20 Uhr mit einer Oktoberfestparty. Ein Gottesdienst mit den Frechenrieder Musikanten findet am Sonntag um 10 Uhr im Feststadel statt. Danach sorgt die Musikkapelle Ollarzried beim Fröhlichschoppen und Mittagstisch für Stimmung. Ab 14 Uhr tritt die Jugendkapelle „Juka“ Ottoeburen-Günztl auf. Zudem gibt es ein Kinderprogramm. Zum Festausklang ab 19.30 Uhr spielen die Musiker aus Eutenhausen-Mussenhausen. (jd)

WOLFERTSCHWENDEN

Kinderkleider-Basar in der Festhalle

Ein Kinderkleider-Basar findet am Donnerstag, 13. September, von 9 bis 15 Uhr in der Festhalle in Wolfertschwenden statt. Warenannahme ist am Mittwoch, 12. September, von 15 bis 19 Uhr. Nicht verkaufte Ware kann am Freitag, 14. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr abgeholt werden. Laut Basarteam kommen zehn Prozent des Erlöses einem guten Zweck zugute. (mz)

Anzeige

Advertisement for 'SCHAU TAG' (Show Day) featuring 'Kohle' (coal) and 'natürlich einrichten' (natural arrangement) on September 11-16, 2018.

Vortrag

„Landwirtschaft in Bayern – politische Möglichkeiten und Grenzen“ am Montag, 10. September, im Gasthaus Hieber in Westerheim. Es spricht Anton Kreitmair, Landtagsabgeordneter und Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbandes. Die Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Unterallgäuer CSU-Kreisverband beginnt um 20 Uhr. (mz)

# Mittelschule erlaubt Handys im Unterricht

Bildung Babenhauser Einrichtung nimmt an bayernweitem Versuch des Kultusministeriums teil

VON SABRINA SCHATZ

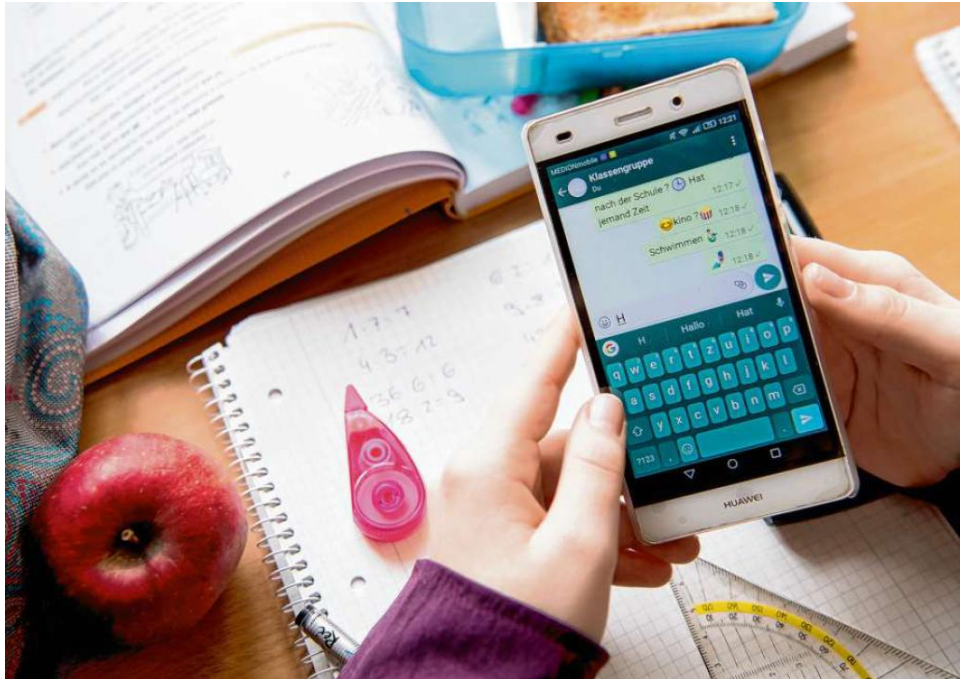
**Babenhausen** Schnell noch WhatsApp checken, dann ein Bild bei Instagram hochladen: Smartphones sind im Alltag nicht mehr wegzudenken, bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen. Das ist auch Catharina Freudling, der neuen Rektorin der Mittelschule Babenhausen, bewusst. Bislang mussten die Schüler ihre Handys auf dem Schulgelände ausschalten. Wurde jemand dabei erwischt, wie er auf dem Pausenhof oder unter dem Schultrich auf dem Bildschirm tippt und wischt, musste er das Mobiltelefon abgeben. Die Eltern durften es dann abholen. Diese Handhabe könnte sich nun ändern.

Ab dem neuen Schuljahr nimmt die Mittelschule an einem bayernweiten Versuch teil. Es geht darum, Regeln für eine sinnvolle, private Handynutzung in der Schule zu testen. Kultusminister Bernd Sibler hat das auf zwei Jahre angesetzte Projekt gestartet. 135 Schulen im Freistaat nehmen teil, neben der Mittelschule Babenhausen zum Beispiel auch die Memminger Fach- und Berufsoberschule.

Der Hintergrund: Bayern ist das einzige Bundesland, das ein Handyverbot im Schulgesetz verankert hat. Eltern- und Lehrerverbände zweifeln jedoch daran, dass ein solches Verbot zeitgemäß ist. Nun will das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus prüfen, ob ein neuer Weg eingeschlagen werden muss. Eine Basis sollen die Ergebnisse des Schulversuchs bieten, für den sich sämtliche Einrichtungen bewerben konnten.

Regeln erproben

Laut einer Mitteilung des Ministeriums handelt es sich bei dem Projekt um eine Chance für Schulen, eigenständig und praxisnah Regeln zu erproben, wie die Nutzung von Handys in der Schule – nicht nur wie bisher zu pädagogischen Zwecken,



Wann, wo und wem soll es erlaubt sein, Handys in der Schule auch privat zu nutzen? Um diese Fragen geht es bei einem Schulversuch.

Symbolfoto: Sven Hoppe, dpa

sondern auch in privaten Angelegenheiten – sinnvoll geregelt werden kann. Staatssekretärin Carolina Trautner lässt wissen: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die gesamte Schulfamilie tragfähige Konzepte zur Nutzung von Smartphones auch über den Unterricht hinaus entwickelt.“ Möglich sei es etwa, die private Handynutzung räumlich, zeitlich und auch altersspezifisch zu differenzieren.

Konkrete Vorgaben gibt es nicht. Wie der Versuch in Babenhausen aussehen wird, weiß Rektorin Freudling noch nicht: „Das Projekt steckt in den Kinderschuhen. Wir werden eine Nutzungsordnung erarbeiten und sie im Schulforum – also Lehrern, Eltern und Schülern – vorstellen.“ Dabei sollen auch etwaige Sanktionen thematisiert werden. Auch zu anderen Schulen, die an dem fachlich begleiteten Versuch

teilnehmen, wollen die Babenhauser Kontakt aufnehmen. Im Schuljahr 2019/20 werden die Erfahrungen ausgewertet. Eines sagt Freudling gleich vorab: „Wir werden nicht zulassen, dass das Kind jetzt ständig per WhatsApp zu erreichen ist.“ Vielmehr sollten die Schüler die Geräte sinnvoll nutzen: „Es gibt zum Beispiel Online-Wörterbücher, die ich als Englischlehrerin empfehle oder

Lern-Apps“, sagt die Rektorin. Ein Schlüsselwort lautet Medienerziehung. Denn der Umgang mit den Geräten, dem Internet und sozialen Netzwerken soll vor allem vernünftig sein. Den Mittelschülern werde daher beigebracht, Präsentationen mithilfe digitaler Medien zu erstellen. Zudem würden Themen wie die „Gefahren des Internets“ im Unterricht und bei Elternabenden angesprochen.



Auch das Schusterhandwerk wird an diesem Wochenende im Bauernhofmuseum vorgestellt.

Foto: Bauernhofmuseum/Kutter

## Alte Traditionen hautnah erleben

Handwerkertage Über 100 Akteure führen an diesem Wochenende im Bauernhofmuseum ihre Arbeit vor

**Illerbeuren** Zum 39. Mal finden am kommenden Wochenende im Schwäbischen Bauernhofmuseum in Illerbeuren die Handwerkertage statt. Am Samstag, 8., und Sonntag, 9. September, sind auf dem Gelände über 50 Gewerke mit mehr als 100 Akteuren zu sehen. Die Besucher bekommen dabei die alten Handwerkstechniken anschaulich vorgestellt.

In Stuben, Tennen und Werkstätten gibt es überall etwas zu sehen. Instrumente werden gebaut, Körbe geflochten und Besen gebunden. Kunsthandwerk wie Kloster- und Goldschmiedearbeiten oder Hinterglasmalerei werden gezeigt

und zum Verkauf angeboten. Kraftzehrende Tätigkeiten wie das Behauen von Balken oder das Pfälstern eines Weges stehen dabei in Kontrast zu filigranen Handarbeiten, die höchste Konzentration verlangen.

Aus ganz Schwaben

Um das alte Handwerk und die Handarbeiten in ihrer Vielfalt zeigen zu können, reisen die teilnehmenden Handwerker aus ganz Schwaben und dem Allgäu an und lassen sich von den Besuchern über die Schultern schauen. Die Vorführungen finden an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr statt, das Museum hat von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Seit 39 Jahren kommen die Vertreter alter Handwerkstechniken ins Bauernhofmuseum, um ihr Können vorzuführen. Denn viele der gezeigten Techniken und Berufe sind schon seit der Industrialisierung, spätestens aber seit den 1960er Jahren fast schon in Vergessenheit geraten – wie etwa die des Wagners, Webers, Küfers oder Kesselflickers. Auch die früher üblichen Handarbeiten wie Spinnen, Klöppeln oder Knüpfen wurden lange Zeit immer seltener ausgeübt und entwickeln sich erst jetzt wieder zum Trend. All diese Berufe und Techniken kann man an diesem Wochenende live erleben. (mz)

## Feuerwehrhaus: Neubau wird billiger

Sitzung Architekt glaubt, dass Projekt in Buxheim weniger als 2,5 Millionen Euro kosten wird

**Buxheim** Eine erfreuliche Nachricht hatte Architekt Dietmar Hiemer bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Buxheim im Gepäck. Er geht davon aus, dass der Neubau des Feuerwehrhauses weniger als die veranschlagten 2,5 Millionen Euro kosten wird. Gemeinderätin Ursula Häring wollte von Hiemer wissen, wie teuer das Projekt bislang ist. Der Architekt erklärte, dass sich die Kosten für die bisherigen Gewerke derzeit auf 1,9 Millionen Euro belaufen. Mit den drei noch zu vergebenden Gewerken und den Baunebenkosten bleibe man letztlich unter den geschätzten Gesamtkosten. „Wir sind schon sehr weit auf der Zielgeraden“, fasste Hiemer zusammen.

Im Verlauf der Sitzung vergaben die Räte auch die letzten drei Gewerke. Eine Industriezeuanlage kostet demnach 560.000 Euro. Die Kosten für die Außenanlagen

garage im Osten des Areals (35000 Euro). Hier kommt jedoch noch die Bodenplatte für etwa 15000 Euro hinzu.

Brücke wird aufgerissen

Zudem hoben die Räte im weiteren Verlauf der Sitzung einen Beschluss aus dem Jahr 2013 auf, die Eisenbahnbrücke im Bereich der Hopfenstraße zu erweitern. Denn im Rahmen der Elektrifizierung der Bahnstrecke hatte eine Überprüfung durch die DB Netz AG ergeben, dass die Brücke abgerissen werden muss. Der Brückenneubau werde eine rechteckige Unterführung erhalten. Dadurch sollen die Sichtverhältnisse für die Verkehrsteilnehmer verbessert werden.

Zweiter Bürgermeister Norbert Romert legte zudem einen Antrag der Buxheimer Waldarbeiter vor, die sich über Mountainbiker beklagen, die den Illerabbruchweg nutzen. Denn diese würden die Tritte des treppenartigen Abhanges immer wieder beschädigen. Die Gemeinderäte vertreten die Ansicht, durch ein eingebautes Hindernis und Verbotsschilder Abhilfe schaffen zu können. (hea)



Die Gemeinde Buxheim muss voraussichtlich weniger Geld in das neue Feuerwehrhaus investieren als zunächst angenommen. Foto: Weigel